

adir andirswō an unsern renten dy czinse forder damite czu bezalne bewisen wollin ane vorczog und hindernis, dat. Jena 1392 Dez. 10 (am dinstage noch unser frouwen tage conceptionis). *Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 80; gedr. Horn a. a. O. 691. Martin a. a. O. 450.*

Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg weisen den Ritter Heinrich von Wiczeleibin, seinen Schwager Heinrich vom Paradise und ihre Erben mit 100 Schock 5 Groschen Freiburger Münze jährlicher Gulde, zahlbar halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis, an die Jahrrenten ihrer Städte Leipzig und Jena bis zur Zahlung von 1000 Schock Freiburger Groschen, die in Jena zu erfolgen hat. Bei Zahlung von 500 Schock sollen die Markgrafen des halben Zinses ledig sein. Zeugen: dy edeln gestrengen und bescheidin grave Henrich von Honstein herre czu Lare der iunger, er Albrecht von Hake- 10 born, er Henrich herre czu Wida, er Hans Truchtsezze ritter, Albrecht von Brandensten, Burghard Schenke von Beder, Mertin von Rottowe und Nigkil uz der Muncze burger czu Lipczk und Ditherich Scheczal burger czu Ihene. — Gegebin — czu Ihene am mantage noch Nicolaii anno domini 10. xcii^o.

462.

15

1392 Dez. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Sangerhausen Loc. 2 no. 360. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.

Nickel von Meydeburg Münzmeister zu Freiberg überweist auf Befehl des Landgrafen Balthasar dem Rathmeister, den Rütthen und der Gemeinde der Stadt Sanger- 20 hausen alle Einkünfte aus dem Geleite daselbst, alzo daz sū davon und von andern iar- gulden, dÿ myn gnedigir herre unvorwysit noch by en hat, alle iar ierlich tzwenzig marg silbers an eren schaden wol betzalen mogen biz alzo lange, daz — myn gnediger herre sū entledigit und losÿt tzweier hundert margke silbirs und tzwenzig marke, dÿ sū daruf ierlich tzu tzinse gebin, an alle eren schaden. Darübir sū er stad bryfe tzu der losunge 25 des slösses Grellinberg von dez obgnanten myns gnedigen herren geheÿße gesatzt unde gegeben habin. Was von den überwiesenen Einkünften übrig bleibt, sollen sie dem Landgrafen wieder überantworten. Gegebin — drytzen hundert iar darnoch in deme tzwei unde nūntzigistin iare an der nehisten mittewochen vor sente Thomas tage dez heiligen tzwelfpoten.

30

463.

[1392?]

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 140^b.
Anm.: Zwischen Urkunden von 1392 und 1393.*

Landgraf Balthasar verpfändet Dietrich von Hopfgarten, Hermann von Harstal, 35 Reinhard und Peter Rost Gebrüdern und ihren Erben und zu getreuer Hand Sintram von Heilingen, Tolde von Hasharthusen genannt von Regkerode und ern Hermann von Grußen sein Drittheil des Schlosses und der Stadt Treffurt (Driffürte), ausgenommen